



Interpret: **Anjù**  
 Titel: **Just Get Lost**  
 Label: Timezone  
 Vertrieb: Timezone Distribution  
 Stil: Vocal Jazz  
 Kat.-Nr.: TZ263  
 Anspieltipps: 01 Just Get Lost  
 02 When The Sun Comes Up I'm  
 Gone  
 03 Like The Sea



## Die Songs des Albums zeigen Einflüsse verschiedener Länder und Kulturen

Anjù hat sich mit ihrem ersten Studioalbum "Just Get Lost", das im Frühjahr 2014 in Italien aufgenommen wurde, auf ein musikalisches Abenteuer eingelassen. Die zwölf Songs des Albums spiegeln die Einflüsse der verschiedenen Länder und Kulturen wider, in denen sie gelebt hat und beschäftigen sich mit Liebe, dem Leben und wie man mit all dem so zurechtkommt. Bei Songs wie "There´s Always Gonna Be Somebody" denkt man zwangsläufig an einen Kurt Weill, "Mmh-mmh, Mmh-mmh", "Just Get Lost" oder "What Would I Give" spiegeln Anjùs Jahre in den USA wider, in denen sie mit Blues, Jazz, aber auch Folk in Berührung kam. Ihre zehn Jahre in Italien haben sie mit eher südländischen Rhythmen wie dem Bossa Nova ("Moni") und dem Tango ("When The Sun Comes Up I´m Gone") vertraut gemacht, die jedoch auf moderne und europäische Weise erfrischend interpretiert werden, und die wunderbar melancholische Jazz-Ballade "English Afternoon" ist das Ergebnis eines verregneten Nachmittags in England.

Anjù war in Florenz, Italien, mehrere Jahre Schülerin der angesehenen Jazz-Vokalistin Titta Nesti, bei der sie sich vor allem mit Vokalimprovisation beschäftigte und gleichzeitig mit dem traditionellen Jazz-Repertoire vertraut gemacht wurde. Eigene Songs begann sie erst im Jahr 2010 zu schreiben und hier hatte sie endlich das gefunden, was sie gesucht hatte, nämlich die Möglichkeit verschiedene Stile in ihrer ganz eigenen Musik zu interpretieren.

Mit an Bord sind einige der wichtigsten Musiker der toskanischen und italienischen Jazz-Szene. Drummer Andrea Melani ist sicherlich einer der besten Drummer in Italien und hat mit Jazz-Ikonen wie Stefano Bollani gespielt. Kontrabassistin Silvia Bolognesi, auf deren Resümee Namen wie Enrico Rava, Fabrizio Bosso oder Butch Morris zu finden sind, Cellist Andrea Beninati, derzeit auf Tournee mit Renzo Rubino (3. Platz Sanremo-Festival 2014), Tony Cattano, dessen gedämpfter Trombonen-Sound einzigartig in Italien ist, und andere, haben die Stücke auf dem Album zu einer raffinierten und delikaten Sammlung multi-kultureller Musik gemacht, die sich in Anjùs klarer, seelenvoller Stimme und ihrem originellen Songwriting-Stil vereint.

Zukünftig kann sich die stetig zunehmende Zahl ihrer Fans auch auf Musik in deutscher und italienischer Sprache freuen.